



Schwache Nachfrage im Bau und in der Industrie belastet den Arbeitsmarkt

Quartalsprognose zum österreichischen Arbeitsmarkt 2024/2025

Projektleitung AMS:
Eva Auer, Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektteam Synthesis Forschung:
Wolfgang Alteneder

Jutta Gamper
Michael Schwingsmehl

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, September 2024

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35-43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Durchführendes Unternehmen: Synthesis Forschung GmbH

Die Kosten für das Projekt beliefen sich in Summe auf 13.648,80 Euro.

Die moderate Aufhellung der Konjunkturstimmung hat sich in der zweiten Jahreshälfte wieder eingetrübt. Die Hoffnung, dass vor dem Hintergrund der gestiegenen Realeinkommen expansive Impulse vom Konsum der österreichischen Haushalte ausgehen werden, hat sich vorerst nicht erfüllt. Die mehrheitlich pessimistische Einschätzung von Unternehmen und Konsumenten deutet bis auf weiteres auf eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Wachstumsschwäche hin.

Erst im Laufe des kommenden Jahres werden von der weiter abnehmenden Inflationsdynamik und den dadurch möglichen weiteren Zinssenkungsschritten der Europäischen Zentralbank moderate Wachstumsimpulse ausgehen.

Die Quartalsprognose wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Mag^a Claudia Galehr, Rainer Lichtblau MA, Bakk., Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Alteneder

Wien, September 2024

1	Schwache Nachfrage im Bau und in der Industrie belastet den Arbeitsmarkt	5
<hr/>		
2	Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick	9
<hr/>		
3	Beschäftigung nach Branchen	10
<hr/>		
4	Arbeitslosigkeit	15
<hr/>		
5	Arbeitskräfteangebot	19
<hr/>		
6	Vergleich mit der letzten Quartalsprognose	23
<hr/>		

1

Schwache Nachfrage im Bau und in der Industrie belastet den Arbeitsmarkt**Konjunktur kommt
vorerst nicht in Fahrt**

Die kräftigen Reallohnzuwächse haben vorerst nicht zu einer Belebung des Konsums der privaten Haushalte geführt. Angesichts der anhaltend pessimistischen Konjunkturstimmung werden die zusätzlichen Haushaltseinkommen weitgehend gespart. Die vorlaufenden Konjunkturindikatoren deuten vorerst auf eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Stagnation hin. Für das laufende Jahr muss – ein weiteres Jahr in Folge – mit einem leichten Rückgang der realen Wirtschaftsleistung gerechnet werden (BIP: -0,1%).

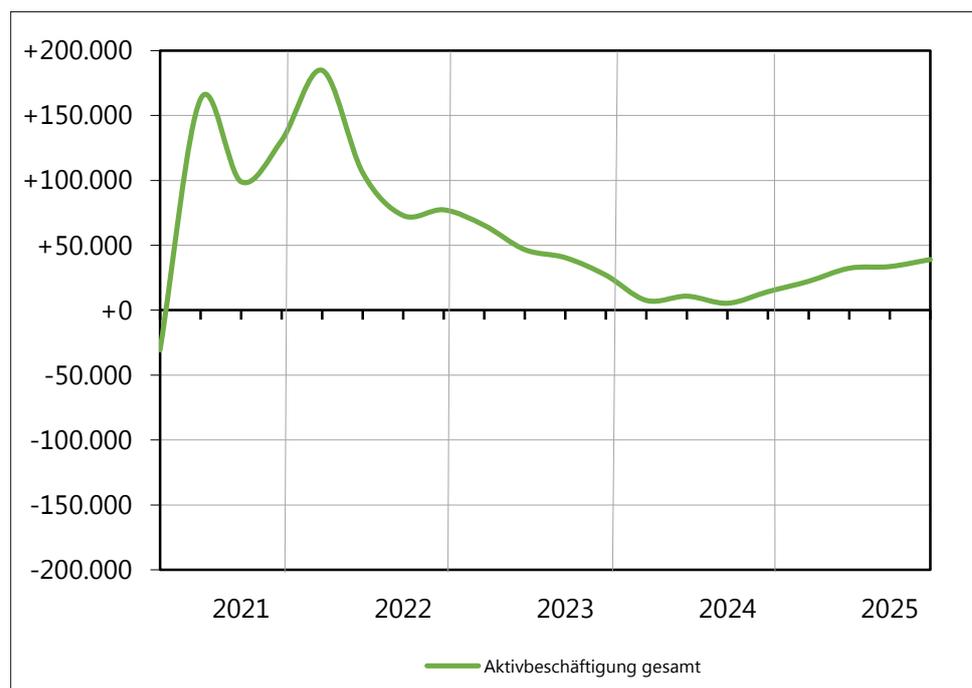
**Moderate
wirtschaftliche
Belebung 2025**

Vor dem Hintergrund der verlangsamten Inflationsdynamik wird es in den kommenden fünf Quartalen zu weiteren Zinssenkungsschritten kommen. Die mit dieser Lockerung der Geldpolitik verbundenen günstigeren Refinanzierungsmöglichkeiten sollten sich im Laufe des kommenden Jahres stimulierend auf die Investitionen auswirken und gemeinsam mit den vorteilhafteren globalen Rahmenbedingungen ein moderates Wachstum ermöglichen (reales BIP 2025: +1,2%).

Grafik 1

Nennenswertes Beschäftigungswachstum erst ab dem zweiten Quartal 2025

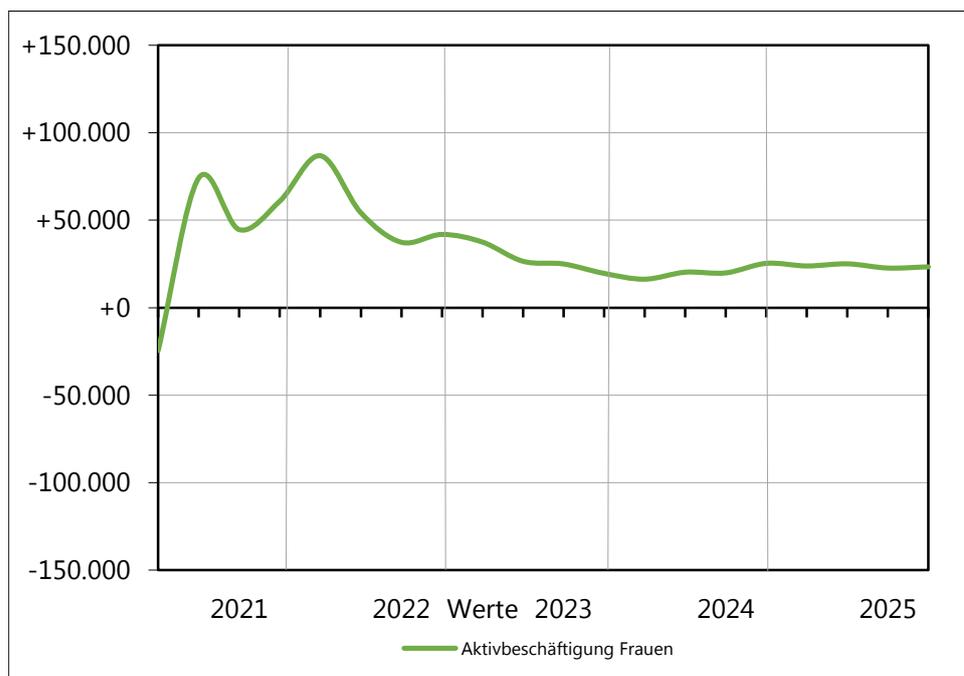
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen, 2021 bis 2025



Grafik 2

Frauen: Leicht überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum

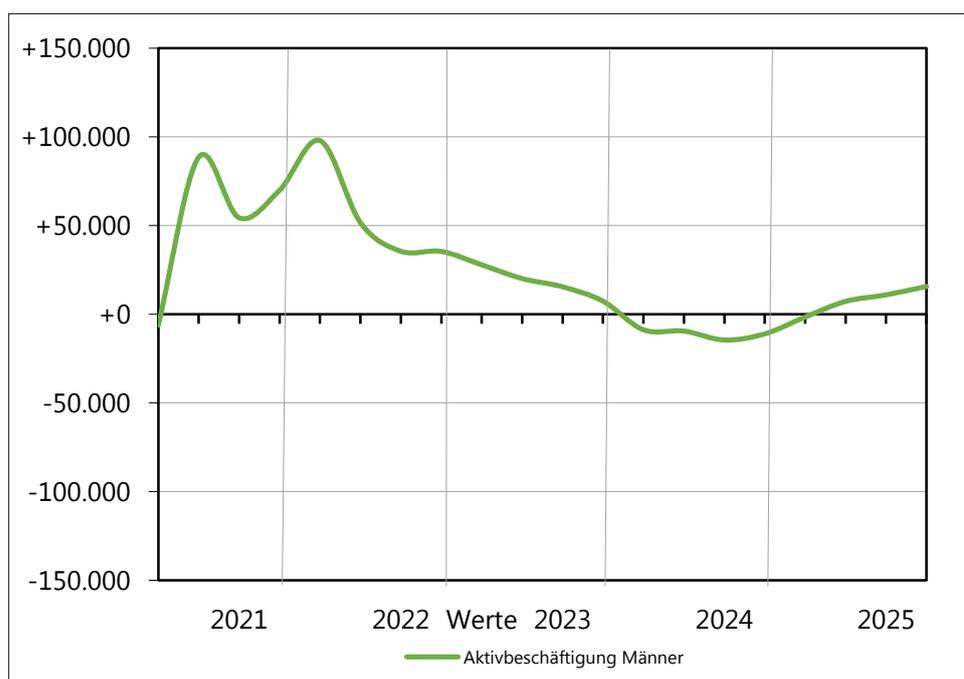
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen, 2021 bis 2025



Grafik 3

Männer: Gedämpfte Personalnachfrage im Bau- und Produktionssektor

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen, 2021 bis 2025



**2024: kaum Beschäftigungswachstum;
2025: Anziehen der
Personalnachfrage**

Mit Fortdauer der hartnäckigen Konjunkturschwäche haben sich die Arbeitsplatzverluste in den besonders konjunktursensitiven Sektoren ausgeweitet. Allen voran am Bau und in der Industrie haben die Unternehmen in ihrer Personalstandsplanung auf die verringerte Nachfrage reagiert. Innerhalb dieser Sektoren muss auch im Prognosezeitraum mit fortgesetzten Arbeitsplatzverlusten gerechnet werden. Im laufenden Jahr wird das Beschäftigungswachstum nahezu zum Stillstand kommen (+0,2%). Erst im Laufe des kommenden Jahres wird die betriebliche Personalnachfrage anziehen (+0,9%).

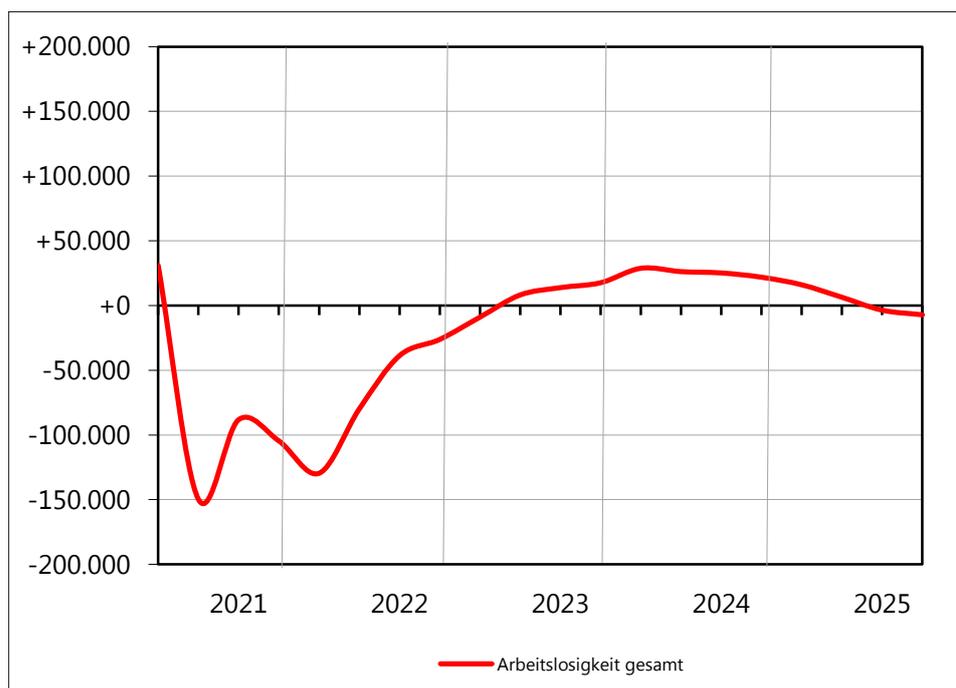
**Anstieg der Arbeitslosigkeit in beiden
Prognosejahren**

In der zweiten Jahreshälfte muss mit einem fortgesetzten deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Auch im ersten Halbjahr 2025 wird die Arbeitslosigkeit weiter zunehmen. Ab der zweiten Hälfte des kommenden Jahres kann auf eine moderate Verringerung der Arbeitslosigkeit gehofft werden. Diese wird aber voraussichtlich weniger stark ausfallen als der Anstieg in der ersten Jahreshälfte, sodass im Jahresdurchschnitt auch 2025 mit einem Anstieg gerechnet werden muss (+2.900).

Grafik 4

Rückgang der Arbeitslosigkeit frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2025

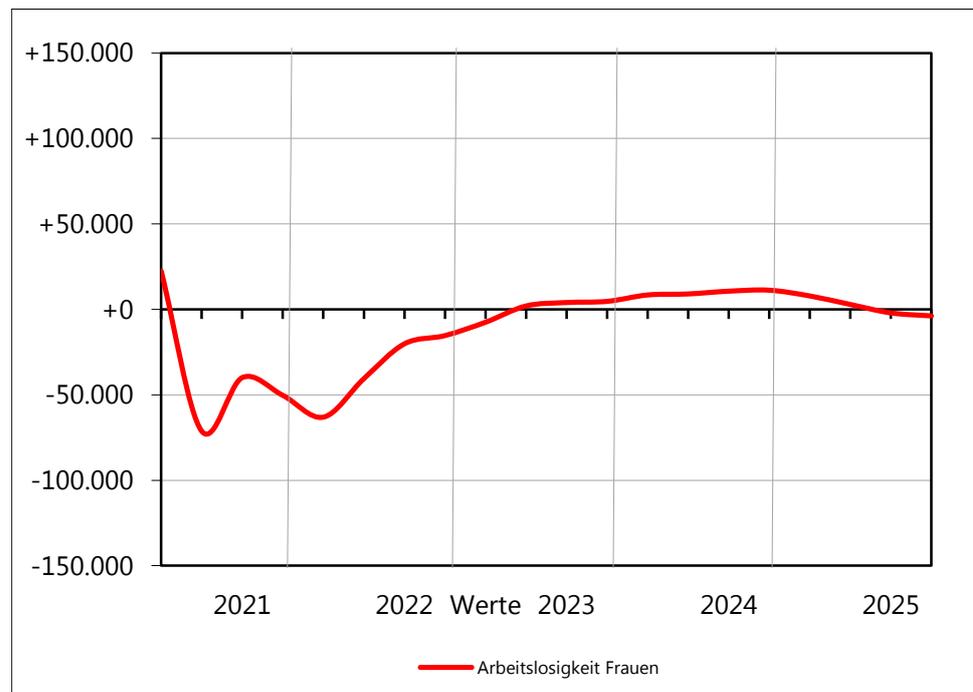
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen, 2021 bis 2025



Grafik 5

Frauen: Moderate Ausweitung der Arbeitslosigkeit

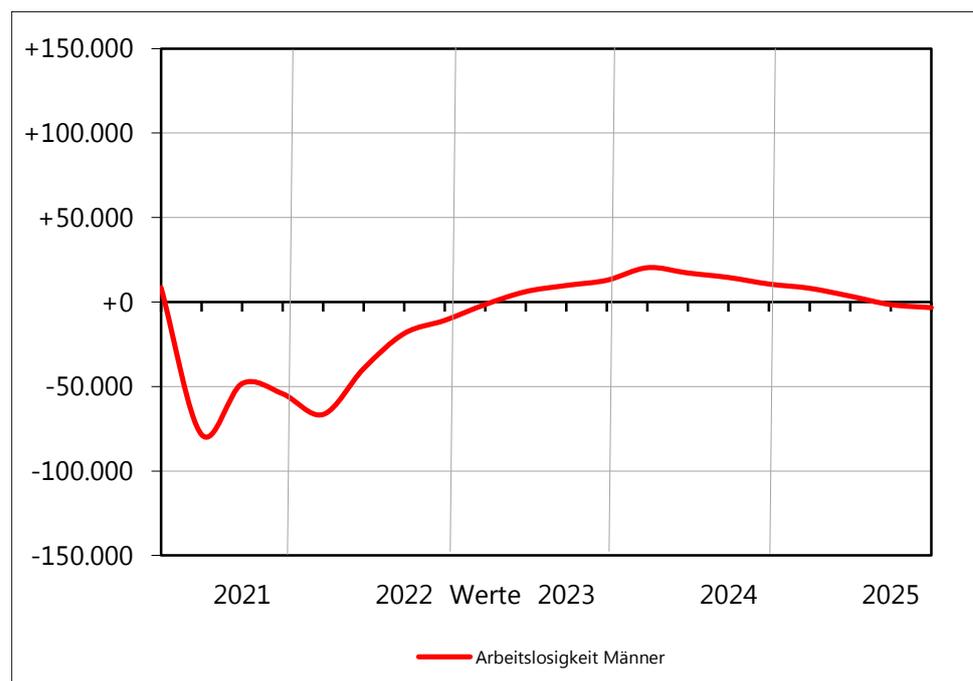
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen, 2021 bis 2025



Grafik 6

Männer: Überdurchschnittlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen, 2021 bis 2025



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2024 und 2025

	Jahr 2024	Jahr 2025	Mittlere jährliche Entwicklung 2019–2023
Bruttoinlandsprodukt (real)	-0,1%	+1,2%	+0,6%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	-0,3%	+0,4%	-0,6%
Unselbstständige Beschäftigung	+5.200	+29.600	+43.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+9.500	+31.800	+45.700
Arbeitskräfteangebot ²	+35.000	+34.700	+37.400
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+25.500	+2.900	-8.300
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	7,0%	7,0%	7,6%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Präsenzdiener und ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

² Summe aus unselbstständiger Aktivbeschäftigung und vorgemerkter Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria;
Dachverband der Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice Österreich; Stand September 2024.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand September 2024.

3 Beschäftigung nach Branchen

Branchen mit Beschäftigungszuwächsen	Eine Ausweitung der betrieblichen Personalstände wird sich weitgehend auf Branchen beschränken, die überwiegend nicht marktorientiert organisiert sind. Dazu zählen die öffentliche Verwaltung, das Gesundheits- und Sozialwesen und Erziehung und Unterricht. Im markt-orientierten Sektor werden zusätzliche Arbeitsplätze im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen entstehen.
Branchen mit Beschäftigungsverlusten	Innerhalb der Sachgütererzeugung werden sich die kräftigen Arbeitsplatzverluste fortsetzen. Dabei wird sich der verringerte Arbeitskräftebedarf sowohl über Personalstandsreduktionen in den Produktionsbetrieben selbst als auch in einer reduzierten Nachfrage nach Leiharbeitskräften niederschlagen (was in der Beschäftigungsstatistik unter den »Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen« erfasst ist). Die stimulierende Wirkung der vorsichtigen Lockerung der Geldpolitik auf die Baukonjunktur wird längere Vorlaufzeiten erfordern. Im Prognosezeitraum wird es daher noch zu fortgesetzten Arbeitsplatzverlusten innerhalb der Bauwirtschaft kommen.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Prognosezeitraum

Branchen mit Beschäftigungszuwächsen	Branchen mit Beschäftigungsverlusten
Öffentliche Verwaltung	Warenerzeugung
Gesundheits- und Sozialwesen	Bauwirtschaft (Hochbau)
Erziehung und Unterricht	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (Arbeitskräfteüberlassung)

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2024 und 2025

Jahr 2024						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+16.300	+20.300	+19.900	+25.300	+20.400	+1,1%
Männer	-8.800	-9.500	-14.500	-11.000	-10.900	-0,5%
Gesamt	+7.500	+10.800	+5.400	+14.300	+9.500	+0,2%

Jahr 2025						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+23.800	+25.100	+22.700	+23.400	+23.700	+1,3%
Männer	-1.600	+7.300	+10.900	+15.700	+8.100	+0,4%
Gesamt	+22.300	+32.300	+33.600	+39.000	+31.800	+0,8%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Präsenzdiener und ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger,
Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2024.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

	Jahr 2024				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.791.000	1.791.900	1.816.800	1.808.200	1.802.000
Männer	2.069.600	2.105.800	2.125.800	2.086.600	2.096.900
Gesamt	3.860.600	3.897.700	3.942.700	3.894.700	3.898.900

	Jahr 2025				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.814.900	1.817.000	1.839.500	1.831.500	1.825.700
Männer	2.068.000	2.113.000	2.136.800	2.102.200	2.105.000
Gesamt	3.882.900	3.930.000	3.976.300	3.933.800	3.930.700

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Präsenzdiener und ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand September 2024.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

Jahr 2024						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+300	+100	+0	+300	+200	+0,2%
Kärnten	-300	-400	-900	+0	-400	-0,2%
Niederösterreich	-1.100	-300	-1.500	-300	-800	-0,1%
Oberösterreich	-3.500	-3.500	-4.500	-2.700	-3.600	-0,5%
Salzburg	+2.100	+2.400	+1.900	+2.500	+2.200	+0,8%
Steiermark	-1.300	-100	-1.200	-300	-700	-0,1%
Tirol	+3.900	+2.600	+2.200	+3.800	+3.100	+0,9%
Vorarlberg	-400	+0	-100	+200	-100	-0,1%
Wien	+7.900	+9.900	+9.600	+10.800	+9.500	+1,1%
Gesamt	+7.500	+10.800	+5.400	+14.300	+9.500	+0,2%
Jahr 2025						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+600	+900	+900	+1.300	+900	+0,8%
Kärnten	+400	+800	+1.000	+1.500	+900	+0,4%
Niederösterreich	+1.600	+3.500	+3.900	+4.900	+3.500	+0,5%
Oberösterreich	-300	+2.500	+3.000	+4.000	+2.300	+0,3%
Salzburg	+2.500	+3.100	+3.200	+3.200	+3.000	+1,1%
Steiermark	+700	+2.000	+2.300	+3.400	+2.100	+0,4%
Tirol	+4.300	+5.100	+4.900	+5.200	+4.900	+1,4%
Vorarlberg	+300	+700	+1.000	+1.300	+800	+0,5%
Wien	+12.100	+13.700	+13.500	+14.300	+13.400	+1,5%
Gesamt	+22.300	+32.300	+33.600	+39.000	+31.800	+0,8%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Präsenzdiener und ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand September 2024.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

	Jahr 2024				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	107.700	112.300	113.600	110.300	111.000
Kärnten	212.000	220.700	225.900	216.200	218.700
Niederösterreich	631.000	647.300	651.300	642.100	642.900
Oberösterreich	674.800	686.100	689.400	681.600	683.000
Salzburg	271.100	264.600	272.100	267.700	268.900
Steiermark	530.600	540.700	545.800	537.400	538.600
Tirol	360.900	343.600	356.700	351.200	353.100
Vorarlberg	171.700	167.000	170.200	168.800	169.400
Wien	900.700	915.400	917.700	919.400	913.300
Gesamt	3.860.600	3.897.700	3.942.700	3.894.700	3.898.900

	Jahr 2025				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	108.300	113.100	114.500	111.700	111.900
Kärnten	212.400	221.500	226.900	217.700	219.600
Niederösterreich	632.600	650.800	655.300	646.900	646.400
Oberösterreich	674.500	688.600	692.400	685.600	685.300
Salzburg	273.700	267.700	275.200	270.900	271.900
Steiermark	531.300	542.700	548.100	540.800	540.700
Tirol	365.100	348.700	361.600	356.300	357.900
Vorarlberg	172.000	167.700	171.100	170.100	170.200
Wien	912.800	929.100	931.200	933.800	926.700
Gesamt	3.882.900	3.930.000	3.976.300	3.933.800	3.930.700

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Präsenzdiener und ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand September 2024.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

Jahr 2024						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+8.400	+9.000	+10.600	+11.200	+9.800	+8,4%
Männer	+20.300	+17.200	+14.500	+10.600	+15.700	+10,2%
Gesamt	+28.800	+26.200	+25.200	+21.900	+25.500	+9,4%

Jahr 2025						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+7.900	+2.900	-2.100	-3.800	+1.200	+1,0%
Männer	+8.100	+3.500	-1.500	-3.300	+1.700	+1,0%
Gesamt	+16.000	+6.400	-3.600	-7.200	+2.900	+1,0%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2024.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2024 und 2024

	Jahr 2024				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	123.200	122.100	128.900	132.800	126.800
Männer	195.800	152.700	150.700	178.800	169.500
Gesamt	319.000	274.900	279.600	311.600	296.300

	Jahr 2025				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	131.100	125.000	126.800	129.000	128.000
Männer	203.900	156.200	149.200	175.500	171.200
Gesamt	335.000	281.200	276.000	304.500	299.200

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2024.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

Jahr 2024						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+600	+600	+400	+300	+500	+6,5%
Kärnten	+700	+700	+700	+500	+700	+4,1%
Niederösterreich	+3.900	+3.800	+3.500	+2.900	+3.600	+8,8%
Oberösterreich	+5.400	+5.200	+5.100	+4.400	+5.000	+16,5%
Salzburg	+900	+1.200	+1.200	+1.000	+1.100	+10,3%
Steiermark	+4.000	+3.400	+3.800	+3.000	+3.500	+11,0%
Tirol	+900	+1.600	+1.600	+800	+1.200	+8,2%
Vorarlberg	+1.200	+800	+700	+600	+800	+8,5%
Wien	+11.100	+8.900	+8.100	+8.400	+9.100	+8,4%
Gesamt	+28.800	+26.200	+25.200	+21.900	+25.500	+9,4%
Jahr 2025						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+300	+100	-100	-200	+0	+0,0%
Kärnten	+200	+100	-400	-500	-100	-0,6%
Niederösterreich	+2.600	+1.300	-1.300	-1.500	+300	+0,7%
Oberösterreich	+3.000	+1.100	+200	-500	+900	+2,5%
Salzburg	+600	+200	-100	-200	+100	+0,8%
Steiermark	+2.100	+1.200	+300	-200	+900	+2,5%
Tirol	+500	-100	-700	-600	-200	-1,3%
Vorarlberg	+600	+200	-100	-200	+100	+1,0%
Wien	+6.100	+2.300	-1.500	-3.500	+900	+0,8%
Gesamt	+16.000	+6.400	-3.600	-7.200	+2.900	+1,0%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2024.

Datenbasis:

Synthese-
Mikroprognose,
Stand September 2024.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

	Jahr 2024				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	9.700	7.200	7.400	8.300	8.100
Kärnten	21.700	14.800	14.900	18.900	17.600
Niederösterreich	49.800	40.300	42.300	45.800	44.500
Oberösterreich	38.600	30.700	34.400	37.700	35.300
Salzburg	12.300	11.400	10.200	13.300	11.800
Steiermark	39.800	31.500	33.200	36.600	35.300
Tirol	15.900	16.600	12.400	18.600	15.900
Vorarlberg	10.100	9.900	9.900	11.000	10.200
Wien	121.100	112.400	115.100	121.400	117.500
Gesamt	319.000	274.900	279.600	311.600	296.300

	Jahr 2025				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	10.000	7.300	7.300	8.200	8.200
Kärnten	21.900	14.900	14.400	18.500	17.400
Niederösterreich	52.300	41.600	41.100	44.300	44.800
Oberösterreich	41.600	31.800	34.500	37.200	36.300
Salzburg	12.800	11.600	10.100	13.100	11.900
Steiermark	42.000	32.700	33.500	36.400	36.200
Tirol	16.400	16.500	11.700	18.100	15.700
Vorarlberg	10.700	10.100	9.700	10.800	10.300
Wien	127.200	114.700	113.600	117.900	118.400
Gesamt	335.000	281.200	276.000	304.500	299.200

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2024.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

Jahr 2024						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+24.700	+29.300	+30.500	+36.500	+30.200	+1,6%
Männer	+11.500	+7.700	+0	-400	+4.800	+0,2%
Gesamt	+36.300	+37.000	+30.600	+36.200	+35.000	+0,8%

Jahr 2025						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+31.700	+28.000	+20.600	+19.600	+24.900	+1,3%
Männer	+6.500	+10.800	+9.400	+12.400	+9.800	+0,4%
Gesamt	+38.300	+38.700	+30.000	+31.800	+34.700	+0,8%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2024.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2024.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut und relativ, für die Jahre 2024 und 2025

	Jahr 2024				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.914.200	1.914.000	1.945.700	1.941.000	1.928.800
Männer	2.265.400	2.258.500	2.276.500	2.265.400	2.266.400
Gesamt	4.179.600	4.172.600	4.222.300	4.206.300	4.195.200

	Jahr 2025				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.946.000	1.942.000	1.966.300	1.960.500	1.953.700
Männer	2.271.900	2.269.200	2.286.000	2.277.700	2.276.200
Gesamt	4.217.900	4.211.200	4.252.300	4.238.300	4.229.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2024.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2024.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2024.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

Jahr 2024						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+900	+700	+400	+600	+700	+0,6%
Kärnten	+400	+300	-200	+500	+300	+0,1%
Niederösterreich	+2.800	+3.500	+2.000	+2.600	+2.800	+0,4%
Oberösterreich	+1.900	+1.700	+600	+1.700	+1.400	+0,2%
Salzburg	+3.000	+3.600	+3.100	+3.500	+3.300	+1,2%
Steiermark	+2.700	+3.300	+2.600	+2.700	+2.800	+0,5%
Tirol	+4.800	+4.200	+3.800	+4.600	+4.300	+1,2%
Vorarlberg	+800	+800	+600	+800	+700	+0,4%
Wien	+19.000	+18.800	+17.700	+19.200	+18.600	+1,8%
Gesamt	+36.300	+37.000	+30.600	+36.200	+35.000	+0,8%

Jahr 2025						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+900	+1.000	+800	+1.100	+900	+0,8%
Kärnten	+600	+900	+600	+1.000	+800	+0,3%
Niederösterreich	+4.200	+4.800	+2.600	+3.400	+3.800	+0,6%
Oberösterreich	+2.700	+3.600	+3.200	+3.500	+3.200	+0,4%
Salzburg	+3.100	+3.300	+3.100	+3.000	+3.100	+1,1%
Steiermark	+2.800	+3.200	+2.600	+3.200	+3.000	+0,5%
Tirol	+4.800	+5.000	+4.200	+4.600	+4.700	+1,3%
Vorarlberg	+900	+900	+900	+1.100	+900	+0,5%
Wien	+18.200	+16.000	+12.000	+10.800	+14.300	+1,4%
Gesamt	+38.300	+38.700	+30.000	+31.800	+34.700	+0,8%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2024.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2024.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand September 2024.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2024 und 2025

	Jahr 2024				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	117.400	119.500	121.000	118.600	119.100
Kärnten	233.700	235.500	240.800	235.100	236.300
Niederösterreich	680.800	687.600	693.600	687.900	687.400
Oberösterreich	713.400	716.800	723.800	719.300	718.300
Salzburg	283.400	276.000	282.300	281.000	280.700
Steiermark	570.400	572.200	579.000	574.000	573.900
Tirol	376.800	360.200	369.100	369.800	369.000
Vorarlberg	181.800	176.900	180.100	179.800	179.600
Wien	1.021.800	1.027.800	1.032.800	1.040.800	1.030.800
Gesamt	4.179.600	4.172.600	4.222.300	4.206.300	4.195.200

	Jahr 2025				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	118.300	120.400	121.800	119.900	120.100
Kärnten	234.300	236.400	241.300	236.200	237.000
Niederösterreich	684.900	692.400	696.400	691.200	691.200
Oberösterreich	716.100	720.400	726.900	722.800	721.600
Salzburg	286.500	279.300	285.300	284.000	283.800
Steiermark	573.300	575.400	581.600	577.200	576.900
Tirol	381.500	365.200	373.300	374.400	373.600
Vorarlberg	182.700	177.800	180.800	180.900	180.500
Wien	1.040.000	1.043.800	1.044.800	1.051.700	1.045.100
Gesamt	4.217.900	4.211.200	4.252.300	4.238.300	4.229.900

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2024.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2024.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand September 2024.

6 Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

Wirtschaftsentwicklung	Gegenüber der Vorquartalsprognose muss eine Abwärtsrevision der wirtschaftlichen Entwicklung vorgenommen werden. Sowohl für das laufende Jahr wie auch für das Jahr 2025 muss das reale BIP nach unten revidiert werden (2024: -0,1% statt +0,3%; 2025: +1,2% statt +1,7%).
Beschäftigung	Die betriebliche Personalnachfrage wird in beiden Prognosejahren etwas weniger stark ausfallen (2024: +9.500 statt +15.700; 2025: +31.800 statt +37.600).
Arbeitskräfteangebot	Gegenüber der Vorquartalsprognose bleibt die Prognose des Angebots an Arbeitskräften für das laufende Jahr weitgehend unverändert (+35.000 statt +35.800) und wird für das Jahr 2025 leicht angehoben (+34.700 statt +30.800).
Arbeitslosigkeit	Für das laufende Jahr muss der Anstieg der Arbeitslosigkeit nach oben revidiert werden (+25.500 statt +20.100). Im Jahr 2025 wird es zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen (+2.900 statt -6.800).

Tabelle 15

Vergleich der Gesamtschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2024 und 2025

	2024	2025
Bruttoinlandsprodukt (real)	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter
Arbeitskräfteangebot	$\Delta(PROG)$ = unverändert	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter
Arbeitslosigkeit	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter

Anmerkungen:

Die Beurteilung der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots wird in Hinblick auf eine registerentlastende Wirkung (z.B. im Falle einer verlangsamten

Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) oder eine registerbelastende Wirkung (z.B. im Falle einer beschleunigten Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) vorgenommen.